

Transnationales sprachliches Kapital: Eine Ressource sozialer Ungleichheit in einer globalisierten Welt

Jürgen Gerhards

Mehrsprachigkeit im Allgemeinen und Englischkompetenz im Besonderen sind zu zentralen Ressourcen für eine Teilhabe an einer globalisierten Welt geworden. Diejenigen, die über transnationales sprachliches Kapital verfügen, profitieren beruflich und privat von der Öffnung der Welt, während diejenigen, die allein die Sprache ihres Landes sprechen, an ihren nationalen Container gebunden bleiben. Der Erwerb von transnationalem sprachlichem Kapital hängt aber entscheidend vom sozioökonomischen Hintergrund und der sozialen Klasse des Elternhauses ab. Damit entwickelt sich die Verfügung über transnationales sprachliches Kapital zu einer neuen Dimension von Ungleichheit in einer globalisierten Welt und bildet zugleich die Grundlage einer neuen politischen Konfliktlinie zwischen Kosmopoliten einerseits und Nationalisten andererseits. Der Vortrag erläutert diese Thesen mit Rekurs auf eigene Forschungsarbeiten.